DIPL.-ING. ADRIAN LANG (*1956)

Dipl.-Ing. Adrian Lang kam am 23. Mai 1956 als zweites von fünf Kindern in Weiden in der Oberpfalz zur Welt. Früh zeigte der Junge ein Interesse an seiner Umwelt und verbrachte seine Freizeit mit dem Studium von Insekten, dem Erkennen von Vogelstimmen und mit heimlichen Streifzügen entlang nahegelegenen Gewässern, immer auf der Suche nach den besten Fischgründen. Im Alter von 13 Jahren kam Adrian Lang durch die Bekanntschaft mit einem örtlichen Heimatforscher zum ersten Mal mit der Welt der Mineralien in Kontakt. Zahlreiche Exkursionen zu umliegenden Fundstellen kanalisierten nun die Sammelleidenschaft des Jugendlichen und legten so den Grundstein für den Aufbau einer bedeutenden Mineraliensammlung, welche über die Jahre durch Zukäufe und Tausch mit Gleichgesinnten stetig anwachsen sollte. Es folgte das Studium des Bauingenieurwesens in der alten Römerstadt Regensburg, wo er später als junger Bauleiter immer wieder mit historischen Artefakten von der Steinzeit bis zum Mittelalter in Berührung kam.

Aber noch sollte der numismatische Funken nicht zünden, und mit seiner Heirat mit seiner grossen Liebe Angelika im Jahr 1982 verlegte Adrian Lang seinen Lebensmittelpunkt ins oberpfälzische Schwarzenfeld, wo im darauffolgenden Jahr der gemeinsame Sohn Bernhard das Licht der Welt erblickte. Hier befand er sich im Herzen eines sich im Niedergang befindlichen Bergbaureviers, und baute eine bedeutende Sammlung mit Mineralien des Wölsendorfer Flussspatreviers auf, die schliesslich in die berühmte Mineraliensammlung «Krügerhaus» der Technischen Universität Bergakademie Freiberg bei Dresden aufgenommen wurde.

In den 1990ern stürzte sich Adrian Lang mit der ihm eigenen Leidenschaft in seine neue Passion, die antike Numismatik. Rasch kristallisierte sich bei ihm ein Interesse für Münzen der Boier und Vindeliker heraus - viele dieser Raritäten wurden bereits durch die Leu Numismatik versteigert -, doch seine wahre Liebe galt den Porträtmünzen der römischen Kaiser. In den folgenden fünfundzwanzig Jahren baute er kontinuierlich eine mehrere tausend Stücke umfassende Sammlung auf, welche sich von der frühen Republik bis zur Spätantike erstreckte. Schwerpunkte setzte er insbesondere im 3. Jahrhundert n. Chr., so interessierte ihn besonders der Übergang von der Denar- zur Antoninianprägung unter Gordian III. (238-244 n. Chr.) und der Familie von Philippus I. Arabs (244-249 n. Chr.), aber auch zahlreiche seltene Münzen ephemer Usurpatoren sind vertreten. Grosses Augenmerk legte Adrian Lang auf Stil und Erhaltung der kaiserlichen Porträts, Silbermünzen sollten zudem idealerweise präge-

frisch und fein getönt sein, und Bronzemünzen über eine möglichst unberührte Patina verfügen. Auch auf die Provenienzen legte er grossen Wert.

Im Alter von 56 Jahren gab Herr Lang seinem Lebenslauf eine neue Richtung und verliess 2012 seine bisher stressbeladene Aufgabe im Management eines großen Bauunternehmens, um sich seine vielseitigen Lebenswünsche zu erfüllen. Diese Neuausrichtung gab ihm auch mehr Zeit zur Verfolgung seiner Hobbys, allen voran der Suche nach schönen Portraitmünzen der römischen Kaiser.

Mit zunehmendem Lebensalter hat sich Herr Adrian Lang nunmehr entschlossen, sich von seiner Münzsammlung zu trennen und diese der Leu Numismatik zur Versteigerung anzuvertrauen, um seine Kleinode wieder dem Kreislauf der numismatischen Enthusiasten zurückzuführen. Die in diesem Katalog vorliegenden 647 Münzen haben wir gemeinsam mit Herrn Dipl.-Ing. Adrian Lang für die Leu Auktion 12 ausgewählt: sie stellen das Kernstück seiner Sammlung dar und sollen den Charakter derselben in gedruckter Form dauerhaft für die Nachwelt erhalten. Der zweite Teil der Sammlung von Herrn Lang gelangt schliesslich am 25. Juni 2022 in der Leu Web Auktion 20 zur Versteigerung.

Wenngleich auch aller Abschied schwerfällt, so liegt auch in jedem Ende ein neuer Anfang, und wir wünschen Herrn Lang für seine Zukunft alles Gute.

Yves Gunzenreiner

Lars Rutten